

## NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 16.05.2018

---

Einladung: Schreiben vom 04.05.2018

Tagungsort zu TOP 1: Sitzungssaal, Rathaus Remagen, Bachstraße 2  
Tagungsort ab TOP 2: Sitzungssaal Altes Rathauses, Oberwinter, Hauptstraße 99

Beginn: 18:00 Uhr (unterbrochen von 18.25 Uhr bis 19.00 Uhr)

Ende: 20:00 Uhr

### Anwesend:

#### **Beigeordnete/r**

Rainer Doemen

#### **Ortsvorsteher**

Norbert Matthias

#### **Schriftführer/in**

Peter Günther

#### **Gäste**

Hans Metternich

(Ratsmitglied)

Michael Uhrmacher

(Ratsmitglied)

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Dr. Markus Behnke

Winfried Glaser

Jens Huhn

Carsten Koll

Andreas Köpping

Angela Linden-Berresheim

Iris Loosen

Thomas Nuhn

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

**Ortsbeiratsmitglieder**

Frank Gilles

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Verkehrs-konzept B 9 (Antrag SPD-Fraktion) - weitere Prüfungsaufträge der Ortsbeiräte (gemeinsame Beratung mit den Ortsbeiräten Remagen und Rolandswerth im Sitzungssaal des Remagener Rathauses)
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 20. nichtöffentlichen Sitzung vom 14.03.2018
- 3 Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung vom 14.03.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Standorte für zusätzliche Müllbehälter und Spender für Hundekotbeutel
- 6 Einrichtung eines öffentlichen Bücherschranks
- 7 Haushalt 2019, Vorschläge des Ortsbeirates
- 8 Parkraumbewirtschaftung auf dem Rathausparkplatz mittels Parkscheibe
- 9 Information zur Situation der Postfiliale in Oberwinter
- 10 Information zum Sachstand Umbau Bahnhof Oberwinter
- 11 Mitteilungen und Anfragen

## 21. ÖFFENTLICHE SITZUNG

---

### Zu Punkt 1 – Verkehrskonzept B 9 (Antrag SPD-Fraktion) - weitere Prüfungsaufträge der Ortsbeiräte (gemeinsame Beratung mit den Ortsbeiräten Remagen und Rolandswerth im Sitzungssaal des Remagener Rathauses) –

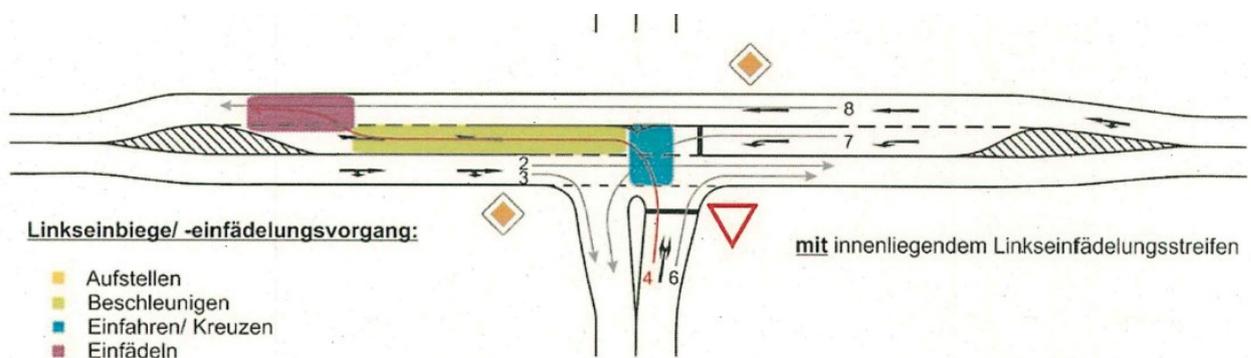
---

#### Protokoll:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss in seiner Sitzung am 20.03.2018, vor der Beauftragung des Verkehrskonzeptes den betroffenen Ortsbeiräten die Möglichkeit zu geben, aus ihrer Sicht weitere Hinweise zur Verkehrssicherheit oder Gefahrenpunkte zu benennen. Ziel des Auftrages ist es, dem für die Bundesstraße zuständigen Landesbetrieb Mobilität Cochem-Koblenz (LBM) Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf und an der B9 unterbreiten zu können.

Einleitend stellt Dr. Markus Behnke den Antrag der SPD vor, welches allen Ortsbeiratsmitgliedern mit der Einladung zugegangen ist. Darin enthalten sind folgende Vorschläge (hier nur stichwortartig dargestellt, Original: siehe Anlage 2).

- An der Fähre Rolandseck soll zur Stauvermeidung eine fährverkehrsabhängige Ampel für linksabbiegende Fahrzeuge von der Fähre eingerichtet werden.
- Eine verkehrsabhängige Ampel wird auch für die Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße in die B9 vorgeschlagen.
- Das Verbindungsstück von der Hauptstraße zur B9 zwischen dem ehem. Hotel Stein und dem Restaurant Uhrmacher schließlich soll in Fahrtrichtung B9 in eine Einbahnstraße umgewandelt werden.
- Die Einmündung der K41 (Am Friedrichsberg) in die B9 könnte einen innenliegenden Linkseinfädelsstreifen erhalten (siehe nachstehende Skizze). Diese Lösung wird auch für die Nordeinfahrt sowie die Einmündung der Bergstraße in Remagen vorgeschlagen. Alternativ soll für die Bergstraße ein Kreisverkehr geprüft werden.



- Eine Querungshilfe im Bereich des P&R-Platzes soll die B9 für Fußgänger sicherer und durchlässiger machen.

- Für die Fahrradfahrer in südliche Fahrtrichtung wird vorgeschlagen, einen Radweg am Krankenhaus vorbei über die Straße Am Anger zu führen, der sodann über Sinziger Straße – Wässigertal – Im Bungert – Im Neuen Weg – Sinziger Straße – Am Schwalbenberg mit Fortführung Joseph-Rovan-Allee und/oder L82 in Richtung Sinzig und Ahrtal führt.

Remagens Ortsvorsteher Walter Köbbing verweist auf die Vorschlagsliste der CDU, die dem Planungsbüro bereits vorliegt. Darin wird für das gesamte Stadtgebiet die immer wieder festgestellte überhöhte Geschwindigkeit kritisiert, die für die Anwohner und Anlieger nicht nur eine potentielle Gefahr darstellt, sondern diese auch erhöhtem Lärm aussetzt. Ein besonderes Übel stellt auf der Bundesstraße zudem der zunehmende Schwerlastverkehr dar.

- In Rolandswerth könnte durch den Einbau von Querungshilfen eine Bremswirkung erzielt werden, ähnlich der neuen Situation in Höhe der Rheinfähre Rolandseck.
- In Höhe des P&R-Platzes würden Querungshilfen den Fußgänger helfen, die B9 zu überqueren. Die bestehenden Möglichkeiten mit der Brücke (Krankenhaus) und der Unterführung (Bachstraße / Bergstraße) reichen nicht aus, wie die Trampelpfade in der Böschung zur Straße Hinterhausen belegen.
- Für die Querung der B9 in Höhe Krankenhaus soll eine Alternative gefunden werden solle, da manche Bürger die Brücke wegen ihrer Höhe und Bauart (Höhenangst, durchsichtige Lochbleche als Wegeoberfläche) nicht benutzen können.
- Im Verlauf südlich der Jahnstraße möge die B9 neu geplant werden, da hier sichere Rad- & Gehwege sowie eine Beleuchtung nur unzureichend oder gar nicht vorhanden sind.
- Die Einmündung der Bergstraße könnte durch den Bau eines Kreisels oder einer Ampelanlage verbessert werden, so dass die zu den Stoßzeiten entstehenden Staus der Vergangenheit angehören würden.
- Eine Ampelanlage würde auch an der Nordeinfahrt in Remagen sowie an der Pfarrer-Sachsse-Straße in Oberwinter eine zufriedenstellende Lösung darstellen.

In der anschließenden Diskussion verweist Jürgen Walbröl auf den Beschluss des Ortsbeirates Oberwinter vom 06.07.2016. Im Zusammenhang mit der Parkraumsituation im Ortskern Oberwinter wurde eine Einbahnregelung zwischen dem ehem. Hotel Stein und Restaurant Uhrmacher abgelehnt, da anderenfalls der angrenzende Edeka-Markt nicht mehr von den Lastzügen angefahren werden könnte.

Überdies schlägt Jürgen Walbröl vor, entlang der Bundesstraße ein Parkverbot einzurichten, auch südlich des Pegelhäuschens, und entlang der gesamten Bundesstraße Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion zu prüfen. Er hinterfragt die Schaltung der Fußgängerampel in Rolandseck, da deren geschwindigkeitsabhängige Rotphase von den Autofahrern oft missachtet wird oder das Bremsen und Beschleunigen der Fahrzeuge bei den angrenzenden Wohnungen zu erhöhtem Lärm führt. Hierzu führt die Verwaltung aus, dass die Anlage seit kurzem nur noch auf Anforderung durch einen Fußgänger auf Rot schaltet.

Ortsvorsteher Nobert Matthias gibt den Hinweis, dass im Zuge der vom LBM geplanten Sanierung der Talbrücke am Unkelstein die Auffahrt in Fahrtrichtung Remagen auf die Bergseite verlegt werden könnte. Damit müssten sich die Autofahrer – wie schon in Richtung Oberwinter / Rolandseck – nur noch in den fließenden Verkehr einfädeln und nicht mehr die Fahrbahn kreuzen. Eine entsprechende Anregung hatte die Stadtverwaltung im Zuge einer ersten Beteiligung gegenüber dem Landesbetrieb eingereicht.

Das Remagener Ortsbeiratsmitglied Winfried Humpert spricht sich dafür aus, dem Fachbüro keine Vorgaben zu machen und regt an, die im Koalitionsvertrag der Landesregierung vereinbarte „Vision Zero“ als Leitgedanken im Verkehrskonzept zu verankern. „Vision Zero“ steht dafür, eine weitere Reduzierung der Verkehrsunfälle und ihrer Folgen zu erreichen sowie die Zahl der Verkehrstoten bis 2020 um nochmals 40 Prozent zu senken (<https://mwww.rlp.de/de/themen/verkehr/strassenverkehr/verkehrssicherheit/>).

Das Remagener Ortsbeiratsmitglied Volker Thehos schlägt vor, die Bundesstraße im Bereich Alter Güterbahnhof so zu gestalten, dass die zulässige Geschwindigkeit nicht überschritten wird und Anlieger die Möglichkeit einer gefahrlosen Querung erhalten.

Der Rolandswerther Ortsvorsteher Michael Berndt regt an, zwischen dem Ortsausgang Bonn-Mehlem und Rolandswerth die zulässige Höchstgeschwindigkeit einheitlich auf 50 km/h festzulegen, die derzeit nur zwischen Mehlem und der Landesgrenze gilt.

Das Rolandswerther Ortsbeiratsmitglied Günther Ellersiek regt an, für den Fall, dass weitere Ampeln installiert werden sollten, diese zur Vermeidung unnötiger Belastungen für die Anwohner als „Grüne Welle“ zu schalten.

Weitere Vorschläge werden nicht unterbreitet.

Die Sitzung wird um 18:25 Uhr unterbrochen und nach dem Ortswechsel in das Alte Rathaus Oberwinter um 19:00 Uhr fortgeführt.

Ortsvorsteher Norbert Matthias eröffnet als Vorsitzender die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates und die Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **Zu Punkt 2 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 20. nichtöffentlichen Sitzung vom 14.03.2018 –**

---

### Protokoll:

In der letzten nichtöffentlichen Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

### **Zu Punkt 3 – Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung vom 14.03.2018 –**

---

#### Protokoll:

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung ohne Einwände angenommen.

### **Zu Punkt 4 – Einwohnerfragestunde –**

---

#### Protokoll:

Eine Bürgerin regt an, die Bänke in den Anlagen zu säubern und zu reparieren, ggf. zu ersetzen.

Der Vorsitzende wird dies mit der Bitte um zeitnahe Erledigung an den Bauhof weiterleiten.

### **Zu Punkt 5 – Standorte für zusätzliche Müllbehälter und Spender für Hundekotbeutel –**

---

#### Protokoll:

Der Bauhof hat eine straßenbezogene Liste der öffentlichen Mülleimer zusammengestellt. Über die in der letzten Sitzung bereits genannten Standorte hinaus werden nach Kenntnisnahme aus den Reihen des Ortsbeirates keine weiteren Anregungen mehr gegeben.

Der Ortsbeirat regt an, defekte Körbe künftig durch solche Modelle zu ersetzen, die eine Entsorgung von Hausmüll erschweren. Ortsvorsteher Norbert Matthias berichtet, dass dieses Thema bereits Gegenstand eines Treffens der Ortsvorsteher mit der Verwaltung war und die Stadt künftig nur noch in diesem Sinne Ersatz beschaffen wolle.

Die Frage von Iris Loosen, ob die Stadt verrottbare Hundekotbeutel bereitstellt, beantwortet der Vorsitzende dahingehend, dass zunächst die bereits vorhandenen Beutel verwendet werden.

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat beschließt, weitere Müllkörbe an den nachfolgenden Standorten aufzustellen:

- Mitte Hafendamm
- Hauptstraße, Grünfläche nördlich Restaurant Uhrmacher
- Hauptstraße im Bereich Friseurladen Suse, neben Schaltschrank
- Hauptstraße im Bereich Markt
- Hauptstraße, Ecke Franziskusgasse
- Hauptstraße im Bereich Querdamm
- an allen Glascontainern (incl. Bandorf und Rolandseck)
- Sitzbank Rheinblick / Fußweg Am Hahnsberg

einstimmig beschlossen

## **Zu Punkt 6 – Einrichtung eines öffentlichen Bücherschranks –**

---

### Protokoll:

In der letzten Sitzung wurde der Antrag der SPD-Fraktion erörtert, in Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeindebücherei einen öffentlichen Bücherschrank aufzustellen. Ortsvorsteher Norbert Matthias hatte sich daraufhin mit dem Franziskushaus in Verbindung gesetzt, um die Zustimmung für einen Standort auf dem dortigen Gelände zu erhalten. Das Franziskushaus hat diesem Vorschlag unter der Maßgabe zugestimmt, dass lediglich eine noch genau zu bestimmende Teilfläche zur Verfügung gestellt wird und die Pflege und Unterhaltung des Bücherschranks von Dritten übernommen wird. Der Ortsbeirat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

Der Vorsitzende verweist zudem darauf, dass in Bandorf bereits ein privater Bücherschrank steht.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

### Beschluss:

Auf dem Gelände des Franziskushauses wird ein öffentlicher Bücherschrank eingerichtet, ebenso in Bandorf (DGH, Ortsmitte oder Cafe'chen) und Rolandseck (Höhe Ladenzeile). Die Bücherschränke werden jeweils von der evangelischen Gemeindebücherei unterhalten.

einstimmig beschlossen

## **Zu Punkt 7 – Haushalt 2019, Vorschläge des Ortsbeirates –**

---

### Protokoll:

Seitens der Verwaltung wurden die Eckdaten für die Haushaltsberatungen 2019 benannt. So sind bis zum 29.06.2018 die Vorschläge vorzulegen. Ab dem 13.07. stellt die Verwaltung den Haushaltsentwurf zusammen, über den der Haupt- und Finanzausschuss am 15.10.2018 beraten soll. Bis zum 26.10.2018 sind die Ortsbeiräte aufgerufen, die sie betreffenden Positionen aus dem Entwurf des Haushaltsplanes 2019 zur Kenntnis nehmen und letzte Anregungen vorzutragen, ehe der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Stadtrat den Haushaltsplan abschließend beraten und beschließen.

Im Vorfeld der heutigen Sitzung haben die Parteien ihre Vorschläge vorab an den Ortsvorsteher gemeldet, der diese entsprechend der Reihenfolge ihres Eingangs verliest. Die Vorschlagslisten sind der Niederschrift als Anlage dargestellt (Anlage 1).

Die Zusammenfassung der Vorschläge nach der Häufigkeit ihrer Nennung sowie der Reihenfolge ihres Eingangs beim Vorsitzenden lautet:

### **1. Sanierung der Treppe zum Sportplatz sowie der Beleuchtung des Zugangs**

Sanierung der Treppe zum Sportplatz sowie Optimierung der Beleuchtung für einen gefahrlosen Zugang und ein gefahrloses Verlassen des Sportplatzes bei Dunkelheit.

2. **Gesamtkonzept Birgeler Kopf**

Mittel zur Umsetzung für ein Gesamtkonzept zur Gestaltung des jetzt zugänglichen Geländes der ehemaligen Funkstation auf dem Birgeler Kopf (Planungskosten, Baukosten).

3. **WLAN**

Für die Ortsmitte Oberwinter, am Gemeindehaus Oberwinter, am Dorfgemeinschaftshaus Bandorf, sowie im Jugendkeller Oberwinter sollen entsprechende WLAN Punkte zur Verfügung gestellt werden.

alternativer Vorschlag: flächendeckendes WLAN

4. **Buswarte Halle Birgel/Waldheide**

a) evtl. weitere Mittel für Tiefbauarbeiten damit das Buswartehaus zeitnah errichtet werden kann (falls im Rat für 2018 keine weiteren Mittel frei gegeben werden sollten)

b) an der Bushaltestelle Bahnhof Oberwinter bei gleichzeitiger Verbesserung der Beleuchtung

5. **Mitfahrbänke für die nördlichen Dorf-/Stadtteile**

6. **„Ehrenamt lohnt sich in Oberwinter“**

Oberwinter inkl. der Ortsteile sollte über ein eigenes Prämierungs- bzw. Auszeichnungssystem nachdenken. Eine pauschale „Ehrenamtskarte“ vom Land oder Kreis wird der Sache nicht gerecht und bringt am Ende des Tages sicherlich nicht den erhofften Erfolg.

7. **Bahnhof Oberwinter**

Mittel für die Fortsetzung der Neugestaltung

8. **Sanierung des Fußweges auf dem Querdamm** bis zur B9 zur Sicherung des Notausganges aus der Turnhalle bei Veranstaltungen.

9. **Sanierung der beiden Hauptwege auf dem Friedhof** mit Verbundsteinpflaster und entsprechenden Ablaufrinnen.

10. **Neubau Sport- & Veranstaltungshalle**

Einstellen von Mitteln in das Investitionsprogramm für eine neue und größere Sport- und Veranstaltungshalle für die nördlichen Stadtteile von Remagen (vgl. Ortsbeirat Oberwinter am 31.05.2017)

Auf Wunsch des Ortsvorstehers Norbert Matthias wird die Liste um den folgenden Vorschlag ergänzt.

11. **Neugestaltung einer Wand am Rathausparkplatz**

Auf der Kopfseite des Parkplatzes am Rathaus (Westseite, Grenze zu den Grundstücken Holzweg 16 bis 18a) sollen Folien oder Transparente z.B. mit Motiven aus Oberwinter aufgebracht werden.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Rathausparkplatzes informiert Hans Metternich, Mitglied des Stadtrates und Vorsitzender des Rathausvereins, dass in den kommenden Tagen bei einem Ortstermin mit der Verwaltung letzte Details zum Umfeld der neuen Remise, aber auch zur Aufstellung der E-Bike-Station geklärt werden.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat beantragt die entsprechend der vorstehenden Übersicht (Nr. 1 – 11) benannten Vorschläge im Haushalt zu berücksichtigen.

einstimmig beschlossen

### **Zu Punkt 8 – Parkraumbewirtschaftung auf dem Rathausparkplatz mittels Parkscheibe –**

---

Protokoll:

Mit der Fertigstellung des Parkplatzes hinter dem Rathaus werden die Parkplätze von der Bevölkerung gut angenommen. Allerdings ist festzustellen, dass dort vermehrt Dauerparker stehen und der Platz zunehmend auch von kleinen Lkw benutzt wird. Touristen, Gäste der umliegenden Restaurants oder Patienten finden seltener einen freien Parkplatz. Vor diesem Hintergrund schlägt Ortsvorsteher Norbert Matthias vor, die städtischen Parkplätze mittels Parkscheibe zu bewirtschaften. Die Parkdauer soll in der Zeit von 7:00 bis 19:00 Uhr auf 3 Stunden beschränkt werden. Dies betrifft die Parkreihen auf der rechten Seite wie auch auf der Kopfseite des Platzes (bezogen auf die Zufahrt auf den Parkplatz); die Plätze auf der linken Seite sind privat und damit in die Parkscheibenregelung nicht einbezogen.

Der Ortsbeirat diskutiert, ob die Parkzeiten hinter dem Rathaus mit denen in der Hauptstraße harmonisiert werden sollen. Damit würden die Parkzeiten in der Hauptstraße wie auch auf dem Rathausparkplatz einheitlich auf 2 oder 3 Stunden geregelt. Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Auf dem Rathausparkplatz wird für die Zeit von 7:00 bis 19:00 Uhr eine Parkscheibenregelung mit einer maximalen Parkdauer von 3 Stunden eingeführt. Die Parkplätze auf der Hauptstraße bleiben hiervon zunächst unberührt.

einstimmig beschlossen

### **Zu Punkt 9 – Information zur Situation der Postfiliale in Oberwinter –**

---

Protokoll:

Die Betreiber der Postfiliale Oberwinter haben ihre Tätigkeit bei der Post gekündigt, so dass diese Einrichtung im August schließen wird. Die Suche nach einem Nachfolger läuft mit Unterstützung des Ortsvorstehers und des städtischen Wirtschaftsförderungers. In den nächsten Tagen (21/22. Kw.) finden Gespräche mit einem Interessenten statt. Sollte sich kein Interessent finden, so muss die Post eigenständig eine Filiale einrichten und betreiben, da sie auf Grund gesetzlicher Bestimmungen in Orten mit mehr als 2.500 Einwohnern eine Filiale unterhalten muss.

## Zu Punkt 10 – Information zum Sachstand Umbau Bahnhof Oberwinter –

---

### Protokoll:

Auf Anregung von Thomas Nuhn wird nach allseitiger Zustimmung durch den Ortsbeirat der TOP 10 „Information zum Sachstand Umbau Bahnhof Oberwinter“ als TOP 2 vorgezogen.

Stadtplaner Peter Günther informiert, dass sich die Arbeiten zum barrierefreien Umbau des Bahnhofs verzögern, da auf die Ausschreibung der DB Station & Service AG keine Baufirma ein Angebot abgegeben hat. Erklärtes Ziel der DB sei es, die Arbeiten im Sommer 2019 abzuschließen. In diesem Sinne sind verschiedene Aktivitäten im Umfeld des Bahnhofs zu verstehen, wie etwa die Beseitigung von Aufwuchs auf den Trassen der ehem. Außengleise oder die Lieferung von „Big Bags“ mit Kiesen und Steinen. Nähere Informationen der DB liegen der Verwaltung trotz Nachfrage bei der DB nicht vor.

In den letzten Tagen haben mehrere Bürger gegenüber der Stadtverwaltung ihre Meinung zu den geplanten Umbauarbeiten, den Bahnanbindungen oder den Service der Bahn allgemein kundgetan. Diese Nachrichten wurden sämtlich an die DB Station & Service AG, die DB Netz AG (und den Zweckverband Schienenpersonenverkehr Nord weitergeleitet mit der Bitte, die Inhalte zur Kenntnis zu nehmen und die ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich betreffenden Fragen gegenüber der Stadt zu beantworten.

In diesem Zusammenhang erläutert Peter Günther noch einmal die Planung, die Ende November 2017 vom Eisenbahnbundesamt durch einen Planfeststellungsbeschluss genehmigt wurde.

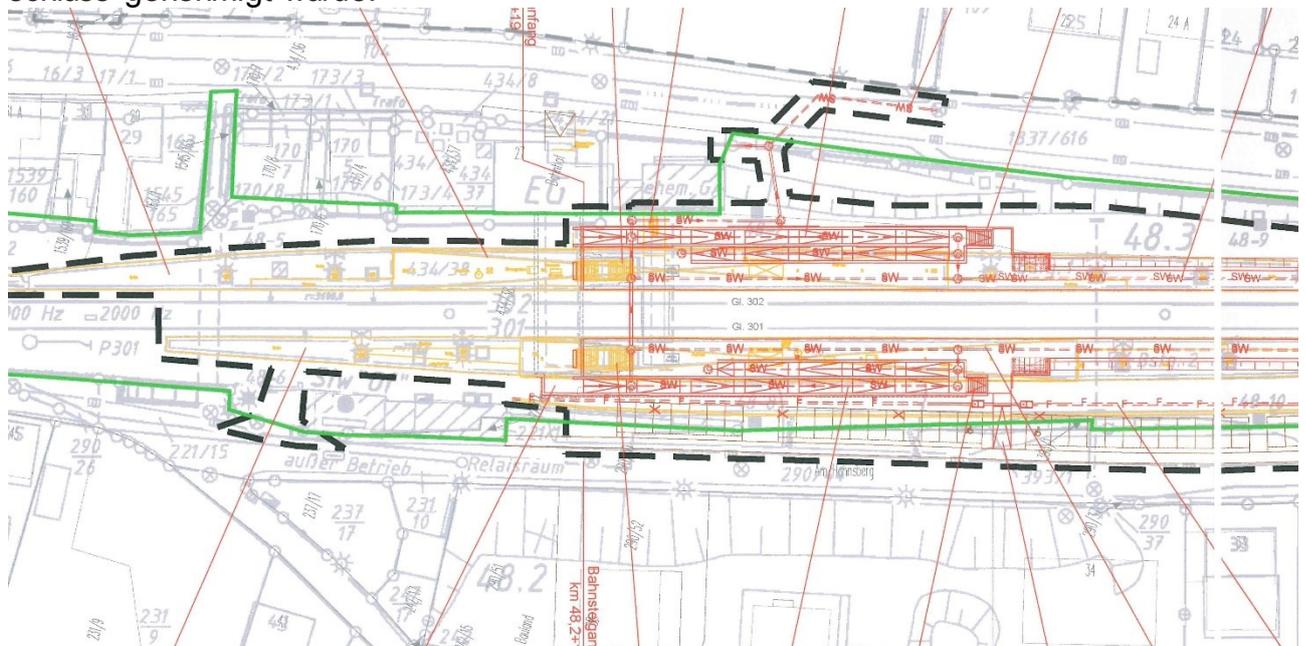


Abbildung 1: Auszug aus dem Planfeststellungsbeschluss (gelb = Abriss rot = Neubau)

Vorgesehen ist, die bestehende Personenunterführung in Richtung der Straße Am Hahnsberg zu verlängern. Die bestehenden Treppenaufgänge werden geschlossen und neue Rampenanlagen zur barrierefreien Erschließung der Bahnsteige errichtet. Auf Grund der Erfahrungen mit den Ausfallzeiten der Aufzugsanlagen im Bahnhof Remagen setzt sich die Stadt für eine nahezu wartungsfreie Rampenlösung ein. Die Rampen werden so konstruiert, dass auf etwas mehr als der Hälfte der Lauflänge ein Zwischenpodest angeordnet ist, von dem aus nicht gehbehinderte Personen über eine kleinere Treppe die Bahnsteige unmittelbar betreten oder verlassen können. Die Bahnsteige beginnen künftig erst an der Unterführung und die weiter nördlich gelegenen Abschnitte werden entfernt. Der Bahnhof erhält in Höhe dieser Zwischenpodeste erstmalig einen offiziellen Zugang von der Bergseite (Am Hahnsberg) aus.

Sah der Planfeststellungsbeschluss als Ersatz für die marode Bahnhofsüberdachung zunächst nur einen Unterstand je Bahnsteig vor, so liegen der Stadt jetzt Zusagen der DB Station & Service vor, wonach nunmehr 3 Wartehäuschen je Bahnsteig errichtet werden sollen. Der Ortsbeirat hatte sich in dieser Hinsicht für eine Änderung eingesetzt.

Ortsbeiratsmitglied Iris Loosen erkundigt sich nach dem Sinn der grünen Plänen, die kürzlich – einem Krötenschutz gleich – zwischen Hauptstraße und Bahnsteig 1 auf Höhe der alten Gleisanlage errichtet wurden. Zudem möchte sie wissen, ob eine Wiederherstellung der ehemaligen Gleise 3 und/oder 4 als Wendegleis möglich wäre. Die Verwaltung wird die Antworten bei der zuständigen DB einholen.

## **Zu Punkt 11 – Mitteilungen und Anfragen –**

---

### Protokoll:

#### Mitteilungen

11.1 Ortsvorsteher Norbert Matthias bittet die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Neugestaltung Birgeler Kopf“, mit der Bauverwaltung einen Ortstermin zu vereinbaren, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Die Arbeitsgruppe „Neugestaltung Kinderspielplatz Birgel“ trifft sich am 22.05.2018 mit dem Leiter des Bauhofs vor Ort.

11.2 Der Vorsitzende verliest das Schreiben eines Anliegers der Eisenbahn. Dieser beschwert sich darüber, dass Güterzüge zunehmend im Bereich Am Bergquell bis zum Bahnhof Oberwinter vor den Haltesignalen abbremsen müssen, bevor diese nach kurzer Zeit auf „freie Fahrt“ wechseln. Die Haltezeiten der Züge betragen zu meist deutlich weniger als eine Minute, oftmals sogar nur wenige Sekunden. Es sei unverständlich, dass trotz moderner Zugleittechnik keine frühzeitige Verringerung der Fahrgeschwindigkeit erfolgt, um das Abbremsen des Zuges zu verhindern. Die angesprochenen Haltevorgänge erzeugen, zumal in der Nacht, unnötigen Lärm und vermeidbare Gerüche innerhalb in den Wohnungen entlang der Bahntrasse.

Das Schreiben hat die Verwaltung vorab erhalten und es bereits an die DB weitergeleitet.

11.3 Ortsvorsteher Norbert Matthias berichtet, dass sich der Eigentümer der an den kleinen Parkplatz an der Grundschule angrenzenden Garage beschwert hat, dass Fahrzeuge gegen die Garage fahren und rückwärts parken. Dies führt dazu, dass der

Putz abplatzt und durch die Abgase verreckt.

In einem ersten Schritt hat die Verwaltung angeordnet, dass Fahrzeuge gegen die Wand nur vorwärts geparkt werden dürfen. Um Beachtung wird gebeten.

11.4 Der Landesbetrieb Mobilität Cochem-Koblenz (LBM) führt derzeit eine Ausschreibung durch, um den Felssturz am Hinterellig dauerhaft zu sichern. Der Hang wurde zunächst durch einen Geologen untersucht. Noch in diesem Jahr sollen Sicherungsmaßnahmen ähnlich denen an der B9 zwischen dem Unkelstein und Remagen errichtet werden.

11.5 Auf Nachfrage des Vorsitzenden hat die Polizeiinspektion Remagen mitgeteilt, dass im letzten Jahr auf der Bundesstraße im Abschnitt zwischen den Einmündungen Am Friedrichsberg (K41) und Pfarrer-Sachsse-Straße 16 Unfälle mit Sachschäden registriert wurden. Alleine 8 Unfälle davon ereigneten sich bei Abbiegevorgängen an der Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße.

11.6 Der Vorsitzende bittet um Vorschläge für Standorte, an denen eine der beiden städtischen Geschwindigkeitsmessanlagen aufgehängt werden soll.

Andreas Köpping schlägt eine Messung im Bandorfer Neubaugebiet (An der Pulvermühle) vor.

11.7 Abschließend gibt der Vorsitzende bekannt, dass ab sofort bei der Stadt eine 4 x 6 m große Bühne gemietet werden kann, die für Vereine kostenfrei abgegeben wird.

#### Anfragen:

11.8 Thomas Nuhn berichtet, dass die Sitzgruppe auf der Grünfläche an der Einmündung K41 / B9 beschädigt ist und bittet um Reparatur.

Außerdem bittet er um Mitteilung zum Sachstand der beiden geplanten Ortseingangsschilder an der Hauptstraße.

Hierzu teilt der Vorsitzende mit, dass derzeit noch Unklarheiten zwischen dem Statiker und dem ausführenden Betrieb bestehen. Jürgen Walbröl und Winfried Glaser bieten an, an der Klärung mitzuwirken.

11.9 Winfried Glaser bittet um Auskunft zum Stand der Umsetzung des im Juli 2016 beschlossenen Parkraumkonzepts.

Ortsvorsteher Norbert Matthias antwortet, dass hierzu in der letzten Woche eine Begehung zusammen mit Mitarbeitern der Ordnungsverwaltung stattgefunden hat.

11.10 Stadtratsmitglied Michael Uhrmacher berichtet, dass auf der Grünfläche an der Einmündung K41 / B9 mehrere Kirschbäume nicht ausgetrieben haben und offenkundig eingegangen sind.

11.12 Jens Huhn gibt an, dass auf Grund von Bauarbeiten mehrere Gullys im Bereich Siebengebirgsweg / Westerwaldweg verstopft sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:00 Uhr.

Remagen, den 08.06.2018

Der Vorsitzende

Schriefführer/in

Norbert Matthias  
Ortsvorsteher

Peter Günther